

Die neue Didier-Germanium-Kosmetik von Biofrid

Wertvolle Inhaltsstoffe erzeugen belebende Tiefenwirkung

Für den menschlichen Organismus ist die Hautoberfläche nach der Kontaktfläche des Darmes der flächengrößte Platz für ein mannigfaltiges Stoffwechselgeschehen in gesunden wie in kranken Tagen. Dabei ist es keineswegs die eigentliche Aufgabe der Haut, unseren Körper mit allen seinen Organen gegenüber der Außenwelt zu trennen, abzuschirmen oder gar ganz zu isolieren, wie mittels einer Verpackungshülle. Mit Wirkungsrichtung nach innen wie nach außen spielt sich auf und in der Haut bis weit in das Unterhautgewebe hinein ein für unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden entscheidendes Geschehen in allen Zellen ab. Hierbei stehen vielfache Einflüsse aus der Umwelt wie solche aus dem Körper in ständiger Wechselbeziehung miteinander.

Die Menschenhaut sollte daher als wichtiges, mit allen anderen Organen zusammenhängendes Organ angesehen und behandelt werden, keineswegs nur als Schauplatz billiger kosmetischer Effekte. Noch immer gilt die alte Regel seriöser kosmetischer Beratung, daß wirkliches Wohlaussehen in erster Linie das Ergebnis von Gesundheit und Vitalität ist, Gesundheit des Organs „Haut“ wie überhaupt des ganzen Organismus. Jede kosmetische Pflege, so auch die sogenannte Naturkosmetik, sollte diesen Aspekt zu ihrer vollen Wirksamkeit berücksichtigen.

Die Haut korrespondiert mit allen Organen

Aus der medizinischen Akupunkturlehre wie aus anderen Diagnose- und Therapiemethoden ist bekannt, daß

die gesamte Hautoberfläche unzählige feinste Empfangsorgane – sogenannte Rezeptoren – beherbergt, die eng und unmittelbar auf bioelektronischem Wege mit den inneren Organen korrespondieren. Es ist noch nicht lange her, daß ein Team von französischen Forschern des Institutes Necker in Paris die Existenz dieser Hauptpunkte der Akupunktur und die zugehörigen Bahnen – die sogenannten Meridiane – mit modernstechnischen Hilfsmitteln wissenschaftlich exakt nachweisen und belegen konnte. Zu diesen Feinstorganen kommen noch unzählige Nerven und Haargefäße des Adernsystems für den arteriellen und venösen Blutkreislauf in enger Vernetzung, in der auch die lebensnotwendige Mikrozirkulation aufrechterhalten werden muß.

Alle diese unzähligen Feinorgane in der Gesamtheit der Körperhaut bilden Rezeptoren zur Aufnahme der verschiedensten Reize und Einflüsse förderlicher wie auch nachteiliger Art. Bekannt ist, daß in der Medizin diese Rezeptoren der Haut sogar dazu genutzt werden, um dem Organismus des Kranken in wirksamer Weise Arzneimittel durch Verreiben auf bestimmten Hautarealen zuzuführen. Diese Methode der Arzneimittelverabreichung zählt zu den erfolgreichen Methoden der ganzheitlich-biologisch orientierten Medizin; sie wird mit Vorteilen zur Diagnostik wie auch zur Therapie angewandt.

Die lebendigen Vorgänge auf und in der Haut in ihrer Gesamtheit sind aber nicht etwa nur biochemische, sondern auch solche der noch feineren Bioelektronik und -Energetik. Darauf

weisen schon die Möglichkeiten der modernen Elektroakupunkturhin, mit der z.B. ja auch bestimmte Schmerzzustände fast augenblicklich ausschalten sind. Dieser Gesichtspunkt der bioelektronisch-energetischen Beeinflussung des Organismus über die Haut – über die bloße biochemische hinaus – spielt eine wesentliche Rolle in der modernen Ganzheitsmedizin. Er liefert auch einen Ansatz für das Verständnis der Wirksamkeit bestimmter elektronenreicher Substanzen oder Elemente, die in geeigneter Form, etwa innerhalb eines Kosmetikums, in Kontakt mit der Haut gebracht werden.

Germanium – ein Kosmetikadditiv mit besonderen Eigenschaften

Eines dieser elektronenreichen Elemente ist das Germanium; es ist ein sehr interessantes metallisches Element, das nicht nur für die technische Elektronik als sogenanntes Halbleiterelement von Interesse ist. Wie u.a. auch das Silicium gilt es in der allgemeinen Chemie als „Netzwerkbildner“; solche Netzwerkbildner nehmen z.B. auch in der Glastechnologie einen Platz ein. Von dem Silicium, das mit dem Germanium chemisch und in der Atomstruktur eng „befreundet“ ist, kennt man auch die wichtige stützende Eigenschaft für unser oft so vernachlässigtes und überstrapaziertes Bindegewebe, ähnlich der erwähnten netzwerkbildenden Eigenschaft des Siliciums im Glas.

Weitere interessante Einzelheiten zu dem Germanium sind, daß es als Oxid im Gegensatz zum Siliciumoxid



mit Wasserstoff reduziert werden kann und im geschmolzenen Zustand eine um etwa 4 % größere Dichte hat als im festen Zustand, wobei es sich ähnlich dem Wasser beim Erstarren um ca. 6 % ausdehnt. Ganz unbekannt war dieses Germanium hierzulande auch in der Medizin der früheren Jahre nicht. So ist von ihm z.B. eine Förderwirkung zur Bildung von roten Blutkörperchen bekannt geworden. Auch soll damit in klinischen Versuchen bei Tuberkuloseerkrankungen schon früher eine Zunahme des Hämoglobingehaltes im Blut der Kranken festgestellt worden sein.

In seinem atomaren Aufbau verfügt das Germanium über 32 Elektronen um seinen Atomkern, von denen sich die vier hochvalenten Elektronen der äußersten Schale leicht aus dem Gesamtverband herauslösen lassen. Diese vier äußeren Elektronen sind besonders energiereich. Sie sind in dieser Eigenschaft stark mit Photonen befrachtet, mit Lichtquanten also, die für alles organische Leben von entscheidender Bedeutung sind, wie es die verdienstvollen Forschungen des Biophysikers Dr. F. A. Popp in den letzten Jahren so eindrucksvoll belegt haben. Auch jede einzelne Zelle der Haut und aller anderen Organe kann ohne die Anwesenheit von Biophotonen nicht bestehen. Es ist daher keine bloße Poesie oder Mythologie: Licht ist tatsächlich Leben.

Die Beweglichkeit und die Absorbierbarkeit der vier photonisch hochbe-frachteten Elektronen der äußersten Schale des Germaniumatoms kann deshalb eine Erklärung dafür liefern, daß die medizinisch bereits eingesetzten Germaniumverbindungen Therapie-Erfolge ausgelöst haben, wie in der Literatur schon berichtet wurde. Diese spezifische elektronische Wirkung der Germaniumverbindungen kann auch über die erwähnten Rezeptoren der Körperhaut zur Entfaltung kommen. Da ein solches bioelektronisches Geschehen nicht

unter Herrschaft der Faktoren von Zeit und Ortsbindung wie bei biochemischen Prozessen steht, gehen die Impulse auf der Haut auch in die Tiefe und erreichen auf diesem Wege die anderen Organe. Über die Kapillaren im Unterhautgewebe teilen sich diese Impulse sofort auch dem Blut mit, dessen Sauerstoffhaushalt mit hochvalenten Elektronen eine Belebungs-fahren kann. Das zeigt bekanntlich schon die stoffwechselaktivierende Zufuhr von negativ ionisierter Atemluft mit ihrem Überschuß an Elektronen.

Germaniumforschung lieferte bedeutende Aufschlüsse

Bedeutende Forschungsergebnisse zum Germanium – insbesondere zu verschiedenen organischen Verbindungen in ihrer Wirkung auf den menschlichen Organismus – sind in früheren Jahren vor allem in Japan erarbeitet worden. Hierbei hat sich besonders der japanische Wissenschaftler Dr. Kazuhiko Asai große Verdienste mit seinen Forschungen auf dem medizinischen Sektor erworben. In speziellen Kliniken konnte dieser Forscher später dann vielen Menschen zu voller Genesung verhelfen, wobei bestimmte Germaniumverbindungen als Haupttherapeutika neben anderen Arzneimitteln auch gegenüber chronischen und schweren Krankheitsbildern erfolgreich eingesetzt wurden, so auch bei Krebserkrankungen.

Germanium hat diesen Forschungs- und Therapie-Ergebnissen nach also einen echten Wert zur ganzheitlichen Heilbehandlung. Das ist ein rein medizinisch-therapeutischer Aspekt des Germaniums und erfordert zu seinem Einsatz bestimmte organische Germaniumverbindungen mit guter Bio-verfügbarkeit für den Organismus. Wie Dr. Asai jedoch früher schon feststellte, bietet Germanium in bestimmten Verbindungen und Verabreichungsformen aber auch bedeutende

Anwendungsmöglichkeiten für kosmetische Zwecke.

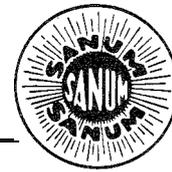
So genießen jetzt schon die sehr badefreudigen Japaner begeistert und mit Gewinn für Wohlbefinden und Vitalität zu Millionen täglich ihr Bad, dem ein germaniumhaltiger Badezusatz zugefügt ist. Tatsächlich gibt es dazu auch schon eine Reihe seriöser Berichte über hervorragende kosmetische Effekte solcher germaniumhaltiger Kosmetika, die über das hinausgehen, was man von Kosmetika an sich nur erwartet und gewohnt ist.

Neue Produkte für den Kosmetikmarkt

Die Firma Biofrid hat sich auf Grund aller dieser positiven Ergebnisse und Erfahrungen der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb germaniumhaltiger Kosmetika zugewandt, welche die Markenbezeichnung „Didier“-Produkte führen. Diese Produkte wenden sich in erster Linie an den gesundheitsbewußten Kosmetikkunden, dem eine wirkungsvolle ganzheitliche Hautpflege in dem hier erläuterten Sinne ein Anliegen ist. Es sind Mittel, die eine echte Hautpflege mit vorbeugender Wirkung ermöglichen. Dieser besonderen Wirkung wegen empfiehlt sich die regelmäßige Anwendung der Didier-Kosmetika gerade auch für Menschen, die mit Funktionsstörungen und Problemen ihrer Haut zu tun haben.

Die Entwicklung der ersten Produkte aus dieser Kosmetikreihe der Firma Biofrid ist erfolgreich abgeschlossen, und die Produktion dafür ist inzwischen aufgenommen worden.

Eine dieser ersten Entwicklungen, die Didier-Germanium-Badepellets, hat die Form von Weichgelatinekapseln mit einem besonderen Badezusatz als Inhalt. Dieser besteht aus 450 mg eines ausgewählten ätherischen Öles, wobei die schmelzbare Gelatinehülle mit 50 mg Sanumgerman – das Germanium-Lactat-Citrat als



organische Germaniumverbindung – angereichert ist. Das Erzeugnis bzw. das Herstellverfahren ist der Firma Biofrid patentrechtlich geschützt. Ein weiteres in der Entwicklung abgeschlossenes Didier-Kosmetikum von Biofrid ist die Didier-Germanium-Creme. Diese Creme steht auch bereits zur Anwendung zur Verfügung.

Aspekte zu den verschiedenen Applikationen

An sich und prinzipiell ist die Art und Weise der Applikation des organischen Germaniums auf die Haut – also etwa mittels Creme, Bad oder Puder – nicht so sehr entscheidend, obgleich hierbei auch deutlich unterschiedliche Wirkungen zutage treten. So beispielsweise wirkt ein gut warmes Bad besonders intensiv, weil hierbei außer der vorteilhaften Blutgefäß-Erweiterung und Gewebelockering zusätzlich sehr günstige Effekte aus dem Zusammenwirken von Wärme mit dem Germanium erreicht werden. Forschungen der Molekular-Physiologischen Physiologie kennen hierzu die Erscheinung der sogenannten Pyro-Elektrizität, durch die bei bestimmten kristallinen Strukturen durch Wärme elektrische Ladungsveränderungen auftreten. Daraus ist die besonders intensive Wirkung eines germaniumhaltigen warmen Bades erklärbar, das überdies als Vollbad ja sogar die ganze Körperoberfläche wohltuend beeinflusst. Anders als die Didier-Germanium-Badepferlen hat die Didier-Germanium-Creme, die vorwiegend für die Gesichtspflege eingesetzt wird, ihre Hauptbedeutung für lokale Anwendung.

Immer steht also bei dieser Körperbeeinflussung durch das organische Germanium seine Elektronenaktivität im Vordergrund, durch die auch schädliche Stauzustände mit der gefährlichen positiven Elektrizität in den Zellen unter Dominanz der massenschweren Atomkerne dank der Ge-

genwirkung der masseleichten und beweglichen Elektronen des Germaniums aufgelöst und ausgeglichen werden. Diese krankmachende positive Elektrizität hat nämlich durch die Kerndominanz gleichsam ihre eigene starke Gravitationskraft, die den für Leben und Gesundheit notwendigen bioenergetischen Fluß im Körper hemmt und behindert, indem sie Verdichtungs- und damit Stau-Tendenzen produziert. Bekannt hierzu ist ja auch der krankhafte Zustand der Säueris mit der entsprechenden Wasserstoffionen-Konzentration, bei der die masseschweren Atomkerne ebenfalls die Fluß und Gleichgewicht störende Dominanz haben.

Vielversprechende Testergebnisse von neutralen Instituten

Die Entwicklung der Didier-Kosmetika der Firma Biofrid ist begleitet gewesen von Untersuchungen unter strengen wissenschaftlichen Kriterien in neutralen Instituten und Laboratorien. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen decken sich voll mit dem Bild, das die früheren medizinischen Untersuchungen zu den therapeutischen Germaniumverbindungen vermittelt haben. Im folgenden soll auf einige wesentliche Aussagen dieser neueren Untersuchungen eingegangen werden.

Ein unabhängiges hautphysiologisches Institut, das sich gutachtlich mit einschlägigen Produkten befaßt, hat mit 20 weiblichen Probanden im Alter von 36 bis 77 Jahren eingehende Untersuchungen mit der Didier-Germanium-Creme der Firma Biofrid unter wissenschaftlichen Kriterien durchgeführt. Dieses Kosmetikum enthält neben einigen anderen pflegenden Inhaltsstoffen 1 % Sanumgerman, das organische Germanium also, das sich in der Verbindung auf der Basis Lactat-Citrat bekanntlich schon bewährt hat.

Bei diesem Test ging es im wesentlichen um die Frage einer Hautglättung

und anhaltenden Hautfeuchtigkeit unter Einfluß der Creme. Der hierdurchgeführte Test hat die Tendenz zur hautglättenden Wirkung der Didier-Germanium-Creme klar belegt. Das Prüfungsergebnis läßt den Schluß zu, daß eine übliche längere Anwendung der Creme einen deutlichen Glättungseffekt mit Faltenabbau erwarten läßt.

Der Hautfeuchthaltung kommt kosmetisch wie gesundheitlich eine besondere Bedeutung zu; alternde oder alte Haut kennzeichnet sich u.a. durch einen hohen Grad von Austrocknung. Dagegen gibt anhaltende und gute Feuchthaltung der Haut regelmäßig einen Hinweis auf einen dann eintretenden Prozeß des Faltenabbaues und der Hautglättung, auch wenn das erst mit gewisser Zeitverzögerung eintritt.

Die getestete germaniumhaltige Creme lieferte hierzu ein beeindruckendes Testergebnis; die Hautbefeuchtung damit war auch noch 12 Stunden nach Salbenauftrag eindeutig und statistisch gesichert nachweisbar. Wörtlich führt der Untersuchungsbericht des prüfenden hautphysiologischen Institutes hierzu aus: . . . Daraus ergibt sich, daß das Produkt mit Sanumgerman die Gesichtshaut hochsignifikant befeuchtet. Da die zweite Messung jeweils 12 Stunden nach der letzten Produktanwendung erfolgte, wurde eine Dauerwirkung von ca. 8 % Befeuchtung nachgewiesen, die bei regelmäßiger Produktanwendung zweimal täglich aufrechterhalten blieb.

Gute Ergebnisse auch aus klinischen Untersuchungen

Innerhalb ihres breiten Wirkungsspektrums bieten die Didier-Kosmetika auch erprobte Anwendungsmöglichkeiten, wenn Hautaffektionen und Dermatosen verschiedener Art zu beeinflussen sind. Auch darüber liegen bereits sehr ermutigende Ergebnisse aus anderen Instituts-Untersuchun-



gen vor. Hierzu lief u.a. auch ein klinischer Test mit 16 Frauen im Alter von 32 bis 60 Jahren mit einer Melanose, die mit einer germaniumhaltigen Hautcreme beeinflusst wurde.

Gegenüber Vergleichspräparaten bot diese Hautcreme bedeutend bessere Heileffekte zur Beseitigung der Melanose; dabei konnte zum Teil auch eine Entfernung von Melanoflecken auf der Haut erreicht werden. Bei diesen klinischen Untersuchungen traten keinerlei unangenehme Dermatose-Erscheinungen oder andere unerwünschte Nebeneffekte durch Anwendung der germaniumhaltigen Creme auf. Die Prüfer dieser Untersuchungen sahen den Effekt der Hautheilung in einer Regulierung des elektrischen Membranpotentials von biologisch abnormalen Zellen, wobei es durch die Germaniumverbindung auch zu einer Dehydrogenierung und einem glatten Verlauf der biologischen Oxidations- und Reduktionsvorgänge sowie zu einer Inhibierung der Peroxidation kommen soll.

Schließlich wurden auch Untersuchungen durchgeführt, die wissenschaftliche Aussage über etwaige Reizzustände auf der Haut infolge von Überdosierungen mit Germanium in den Trägersubstanzen treffen sollten. Hautreizungen durch toxische Einflüsse infolge Überdosierungen – wie etwa Dermatokolidose, Dermatophyma oder Dermohamie – waren nicht zu registrieren.

Weitere Besonderheiten der Didier-Germanium-Kosmetika

Wenn auch das organische Germanium (SANUMGERMAN) für die Didier-Kosmetik-Reihe einen besonderen Akzent hinsichtlich der Wirkung dieser Kosmetika setzt, so bilden auch erlesene andere Inhaltsstoffe in harmonischer Zusammensetzung wertvolle Komponenten zu einer wirkungsvollen Pflege von Haut, Unterhautgewebe und Mikrozirkulation allgemein. Die Didier-Germanium-Cre-

me stellt z.B. ein Compositum dar, das außer dem organischen Germanium mit 1 % (500 mg auf 50 ml) 0,5 % Allantoin, 2 % natürliches Vitamin E, 0,5 % D-Panthenol und 3,5 % Nachtkerzenöl enthält.

Es ist fast zu einem globalen Problem geworden, die zunehmende Belastung der Organismen aus unserer geschädigten und gestörten Umwelt. Unaufhörlich wirken hier Abgase, Rauch, Halogenverbindungen und weitere chemische Einflüsse, energiereiche Strahlungen und noch manche andere Schadfaktoren. Diese alle können im Organismus die schädigenden freien Radikale freisetzen, mit der Folge vorzeitiger Alterung und Degeneration. Unerwünscht rezeptiv gegenüber diesen mannigfaltigen Schadeinflüssen verhält sich leider auch unsere Haut mit ihrer großen Oberfläche unserer Umwelt gegenüber. In dieser Sicht ist ein entsprechend wirksam schützendes und pflegendes Kosmetikum schon als eine prophylaktische Notwendigkeit anzusehen. Diesem hohen Anspruch können uneingeschränkt die Didier-Kosmetika gerecht werden.

Zunehmende Bedeutung der Schutz- und Heilfaktoren

Zu den wesentlichen Schutzfaktoren in der Didier-Kosmetik den genannten Schadeinflüssen gegenüber zählen neben dem organischen Germanium vor allem das natürliche Vitamin E und das Nachtkerzenöl. Das Vitamin E ist ein sehr wichtiges fettlösliches Vitamin mit bedeutenden Schutzfunktionen, bei denen die antioxidierende Wirkung gerade den gefährlichen freien Radikalen gegenüber im Vordergrund steht. Bekannt ist, daß in der Medizin das Vitamin E allgemein sehr gute Therapiemöglichkeiten bietet, wenn es z.B. um Sauerstoff-Mangelzustände oder auch um Alterserscheinungen geht. Bei dieser Anwendung wird das Vitamin E in den Lipidschichten der Zellmembranen

angereichert, die dadurch stabilisiert und geschützt werden, vor allem gegen die gefährlichen oxidativen Schädigungen.

Der biologische Alterungsprozeß wird in der Medizin oft als eine „Summation von Mikrotraumen“ beschrieben. Hierbei wird der Schädigung der freien Radikalen die entscheidende Bedeutung zugeschrieben, weil sie die oxidativen Zellschädigungen setzen und so auch zum Entstehen schwerer maligner Krankheitszustände führen können. In diesem Geschehen bietet das Vitamin E mit seiner antioxidativen Schutzwirkung für die Zellmembranen eine wirkungsvolle Prävention gegenüber diesen Morbiditäten mit ihren Zuständen vorzeitiger Alterung und Degeneration.

Der Wirkung nach steht mit dem Vitamin E in enger Vernetzung das Nachtkerzenöl in der Didier-Germanium-Kosmetik. Die Nachtkerze (lat. *Oenothera biennis*), eine myrtenähnliche gelbblühende Staudenpflanze, wurde bereits vor mehreren hundert Jahren von den Indianern mit erstaunlichen Erfolgen als Heilpflanze genutzt, vor allem bei Hautkrankheiten. Das eigentliche Geheimnis dieser Wirkung liegt dabei in dem Öl aus den Samen der Pflanze, das einen großen Reichtum an essentiellen Fettsäuren aufweist. Im Vordergrund steht hierbei die wertvolle Gamma-Linolen-Säure, eine mehrfach ungesättigte Fettsäure mit starker Zündkraft für das lebendige Stoffwechselgeschehen. Dabei bedeutet das Charakteristikum des Ungesättigten dieser lebenswichtigen Fettsäuren, daß ihre volle biochemische Absättigung erst bei ihrer Verstoffwechslung in den Zellen erfolgt, worauf die hohe Lebendigkeit und die Gesundheit des Stoffwechsels beruht, im Gegensatz zu dem Stoffwechselgeschehen mit abgesättigten „toten“ Fetten.

Diese Vorgänge in den Zellen haben neben ihren biochemischen Gesetzmäßigkeiten auch eine starke bioelek-



tronische Komponente mit entscheidender Wirkung für die Atmung der Zellen, die ja im gesunden Zustand bekanntlich auch ein hohes elektrisches Potential haben. Hier liegt die Verbindung in dem engen Zusammenwirken des Nachtkerzenöles samt seinen hochungesättigten Fettsäuren mit dem elektronenspendenden organischen Germanium der Didier-Kosmetik. Aber auch für sich betrachtet birgt das Nachtkerzenöl schon bedeutende Schutz- und Heilfaktoren. Viele biologische Therapien greifen heute auf das Nachtkerzenöl

zurück, und zwar nicht nur in der dermatologischen Praxis.

Bei der kosmetischen Anwendung des Nachtkerzenöles steht ganz der glättende, faltenbeseitigende Effekt für die Haut im Vordergrund, der sehr lange anhält. Hierbei wird auch die weit verbreitete Trockenheit der Haut beseitigt, die bekanntlich kleinste Hautfalten erst entstehen läßt. Mit Recht heißt es in der Schrift von Judy Graham „Das Nachtkerzenöl“ (erschienen im Semmelweis-Verlag, Hoya): „Dieses Naturöl regeneriert

das Zellenwachstum, stimuliert die Hautzirkulation und revitalisiert die alternden Zellen. Es spendet Feuchtigkeit und hilft, die natürliche Zartheit und Glattheit der jugendlichen Haut aufrechtzuerhalten“.

Die Didier-Germanium-Kosmetik-Reihe der Firma Biofrid stellt so in jeder Hinsicht eine Bereicherung für den seriösen Kosmetikmarkt dar, weil sich damit die Aspekte der Schönheitspflege auf eine solide, ganzheitsmedizinisch fundierte Basis zurückführen lassen. □